



Rat der
Europäischen Union

Luxemburg, den 14. Juni 2021
(OR. en)

9549/21

DEVGEN 118
ACP 55
RELEX 521
FIN 428
OCDE 13
SUSTDEV 74

BERATUNGSERGEBNISSE

Absender: Generalsekretariat des Rates
vom 14. Juni 2021

Empfänger: Delegationen

Nr. Vordok.: 9379/21

Betr.: Jahresbericht 2021 an den Europäischen Rat über die
Entwicklungshilfeziele der EU
– Schlussfolgerungen des Rates (14. Juni 2021)

Die Delegationen erhalten in der Anlage die Schlussfolgerungen des Rates zum Jahresbericht 2021 an den Europäischen Rat über die Entwicklungshilfeziele der EU, die der Rat auf seiner 3802. Tagung vom 14. Juni 2021 angenommen hat.

Jahresbericht 2021 an den Europäischen Rat über die Entwicklungshilfeziele der EU

Schlussfolgerungen des Rates

1. Der Europäische Rat hat den Rat am 17. Juni 2010 aufgefordert, jährlich einen Bericht über die Verpflichtungen zur öffentlichen Entwicklungshilfe (official development assistance – ODA)¹ der EU und der Mitgliedstaaten und die Umsetzung dieser Verpflichtungen zu erstellen. Dies ist der elfte derartige Jahresbericht an den Europäischen Rat. Der Rat begrüßt die von der Kommission vorgenommene Analyse der Entwicklungen hinsichtlich der gemeinsamen ODA-Verpflichtungen der EU und der ODA-Verpflichtungen der einzelnen Mitgliedstaaten, die sich auf die vorläufigen Angaben des OECD-Entwicklungsausschusses zur im Jahr 2020 geleisteten ODA stützt².
2. Der Rat erinnert an die Zusage der EU und ihrer Mitgliedstaaten, alle finanziellen und nichtfinanziellen Mittel effektiv einzusetzen und dabei die Eigenanstrengungen der Länder sowie solide Politikkonzepte in den Mittelpunkt zu stellen, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG) im Einklang mit dem Aktionsplan von Addis Abeba aus dem Jahr 2015 zu verwirklichen. Der Rat bekräftigt die gemeinsame und individuelle Verpflichtung der EU und ihrer Mitgliedstaaten zur Finanzierung der nachhaltigen Entwicklung, einschließlich zur ODA, gemäß dem „Neuen Europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik“³ und im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris.
3. In einem zunehmend komplexen Finanzierungsrahmen spielt die ODA weiterhin eine entscheidende Rolle als ein wichtiger und als Katalysator wirkender Bestandteil der Finanzmittel, die für die Verwirklichung der SDG zur Verfügung stehen. Die ODA kann zum wirksamen Einsatz anderer Finanzierungsquellen, insbesondere inländischer öffentlicher Finanzierungen und nachhaltiger Investitionen des Privatsektors, sowie anderer Mittel zur Umsetzung wie der Unterstützung von Wissenschaft, Technologie, Innovation und Digitalisierung beitragen.
4. Die globale ODA ist nach wie vor eine wichtige Finanzierungsquelle für die ärmsten Länder, insbesondere die am wenigsten entwickelten Länder (least developed countries – LDC) und die bedürftigsten Länder, einschließlich der Länder in fragilen Situationen oder Konfliktsituationen und der Länder, die unter klimabedingten Anfälligkeiten leiden, denen es insbesondere an inländischen Kapazitäten zur Beschaffung von Mitteln aus anderen Quellen mangelt.

¹ Zu den ODA-Verpflichtungen siehe Anhang.

² https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_21_1701

³ [2017/C 210/01:Gemeinsame Erklärung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten, des Europäischen Parlaments und der Kommission](#)

5. Vor diesem Hintergrund unterbreitet der Rat dem Europäischen Rat folgende Informationen:

- a) 2020 lag das ODA-Gesamtvolumen der EU⁴⁵ bei 66,8 Mrd. EUR⁶, gegenüber 57,9 Mrd. EUR⁷ des Gesamtvolumens der EU ohne das Vereinigte Königreich im Jahr 2019⁸. Dieser nominale Anstieg um 15 % ist zum großen Teil auf die Bemühungen der EU und ihrer Mitgliedstaaten im Rahmen von Team Europa zurückzuführen, ihre Unterstützung für Entwicklungsländer als Reaktion auf die Folgen der COVID-19-Pandemie zu verstärken.
- b) Die EU und ihre 27 Mitgliedstaaten haben ihre Stellung als weltweit größter ODA-Geber (siehe Abbildung 1) beibehalten; von ihnen stammten 46,2 % der gesamten ODA⁹, was ihre Führungsrolle im Hinblick auf die globale Agenda für nachhaltige Entwicklung bekräftigt.

⁴ Da der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union am 1. Februar 2020 wirksam wurde, schließt das Gesamtvolumen der EU für 2020 das Vereinigte Königreich nicht ein. Das Gesamtvolumen der EU für 2019 und die Vorjahre umfasst das Vereinigte Königreich, sofern nicht anders angegeben.

⁵ Das ODA-Gesamtvolumen der EU entspricht der Summe der ODA ihrer Mitgliedstaaten zuzüglich des Teils der ODA, der von den EU-Organen bereitgestellt und nicht den Mitgliedstaaten oder dem Vereinigten Königreich zugerechnet wird. Der größte Teil der ODA-Ausgaben der EU-Organen wird den EU-Mitgliedstaaten zugerechnet, d. h. in den Angaben für die Mitgliedstaaten sind die Ausgaben der Organe zum Teil inbegriffen. Die ODA aus Eigenmitteln der Europäischen Investitionsbank (EIB) wird nicht den Mitgliedstaaten zugerechnet, sondern zur ODA der Mitgliedstaaten hinzuaddiert.

⁶ Auf der Grundlage des Subventionsäquivalents, der neuen Methode zur Berechnung des ODA-Werts von Darlehen zu Vorzugsbedingungen, die 2019 erstmals auf Daten aus dem Jahr 2018 zu öffentlichen Darlehen und Darlehen an multilaterale Einrichtungen angewandt wurde und beginnend mit Daten aus dem Jahr 2020 auch auf Daten zu Schuldenerlässen angewendet wird. Weitere Informationen über die neue Methode für das Subventionsäquivalent und die bisherige Methode unter Verwendung einer Cashflow-Basis sind abrufbar unter: [Vorläufige Zahlen zur öffentlichen Entwicklungshilfe 2020 \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/economy_finance/oda-2020).

⁷ Nominell.

⁸ Anmerkung: Das ODA-Gesamtvolumen der EU belief sich im Jahr 2019 auf 75,2 Mrd. EUR.

⁹ Die gesamte ODA umfasst die ODA, die von der EU gemeinsam und von allen anderen DAC-Gebern bereitgestellt wird. Im Jahr 2019 entfielen auf die EU und ihre Mitgliedstaaten ohne das Vereinigte Königreich 42,8 % der globalen ODA; für die EU und alle ihre Mitgliedstaaten waren es im Jahr 2019 55,6 %.

- c) Das ODA-Gesamtvolumen der EU belief sich auf 0,50 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) der EU; dies ist ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Anteil von 0,41 % des Gesamtvolumens der EU ohne das Vereinigte Königreich im Jahr 2019¹⁰ und liegt deutlich über dem Durchschnitt der nicht der EU angehörenden DAC-Mitglieder, deren Anteil 2020 bei 0,25 % des BNE lag (siehe Abbildung 2).
- d) Vier EU-Mitgliedstaaten haben die Schwelle eines ODA-Anteils von 0,7 % des BNE überschritten (siehe Abbildung 3 und Tabelle 1). In fünfzehn EU-Mitgliedstaaten nahm der ODA-Anteil am BNE zu, in zehn Mitgliedstaaten blieb er stabil¹¹ und in zwei Mitgliedstaaten nahm er ab.
6. Der Rat begrüßt den erheblichen Anstieg des ODA-Anteils am BNE der EU für 2020 im Vergleich zum ODA-Anteil am BNE der EU ohne das Vereinigte Königreich für 2019, was vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise, der beispiellosen Herausforderungen und des finanziellen Drucks besonders bemerkenswert ist und einen Fortschritt bei der Verwirklichung des gemeinsamen Ziels darstellt, ODA in Höhe von 0,7 % des BNE bereitzustellen. In diesem Zusammenhang sind die EU und ihre Mitgliedstaaten die größten ODA-Geber im Zusammenhang mit COVID-19: Von den 10,5 Mrd. EUR, die aus allen DAC-Ländern stammten, stellten die DAC-EU-Länder im Jahr 2020 Nettoströme in Höhe von 4,4 Mrd. EUR bereit. Die EU stellte COVID-19-bezogene ODA in Höhe von 8 Mrd. EUR bereit.
7. Der Rat ist jedoch äußerst besorgt über den Rückgang des aggregierten Anteils der ODA der EU ohne das Vereinigte Königreich für die am wenigsten entwickelten Länder¹², der 2019 auf 0,10 % des BNE gesunken ist¹³, und ist zunehmend besorgt darüber, dass die EU ihr gemeinsames Ziel, kurzfristig 0,15 % bis 0,20 % des BNE für die am wenigsten entwickelten Länder bereitzustellen, noch immer nicht erreicht hat. Der Rat stellt erneut fest, dass die Anstrengungen dringend verstärkt werden müssen, um das Ziel, bis 2030 gemeinsam 0,20 % des BNE als ODA für die am wenigsten entwickelten Länder bereitzustellen, zu verwirklichen.

¹⁰ Der Anstieg des ODA-Anteils am BNE der EU ohne das Vereinigte Königreich für 2019 gegenüber dem ODA-Anteil am BNE der EU für 2020 ist auf einen Anstieg des ODA-Gesamtvolumens der EU (um 15 %) sowie auf einen nominalen Rückgang des kollektiven BNE der EU (um 4,8 %) zurückzuführen, wobei das Vereinigte Königreich für 2019 nicht berücksichtigt wird. Das ODA-Gesamtvolumen der EU entsprach 2019 einem Anteil des BNE von 0,46 %.

¹¹ Der Begriff „stabil“ bezieht sich hier auf einen ODA-Anteil am BNE, der sich um weniger als 0,01 Prozentpunkte verändert hat.

¹² Eine Erläuterung des aggregierten Rückgangs für die EU insgesamt und die EU ohne das Vereinigte Königreich im Jahr 2019 ist abrufbar unter: [Vorläufige Zahlen zur öffentlichen Entwicklungshilfe 2020 \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/economy_finance/development/development-2020).

¹³ 2019 ist das letzte Jahr, für das vollständige Daten zur Verfügung stehen. Im Jahr 2019 belief sich die gesamte ODA der EU für die am wenigsten entwickelten Länder auf 0,12 %, wobei vier EU-Mitgliedstaaten, einschließlich des Vereinigten Königreichs, über dem für 2020 angestrebten Ziel von 0,15 % des ODA-Anteils am BNE für diese Länder lagen (siehe Tabelle 2). Im Jahr 2018 lag die gesamte ODA der EU und ihrer 28 Mitgliedstaaten für die am wenigsten entwickelten Länder bei 0,125 % des BNE, der Anteil der EU und 27 ihrer Mitgliedstaaten (ohne das Vereinigte Königreich) bei 0,11 %.

8. Der Rat bekräftigt, dass weitere Anstrengungen erforderlich sind, um die gemeinsamen und individuellen Ziele zu erreichen und bis 2030 gemeinsam 0,7 % des BNE als ODA bereitzustellen. Der Rat betont, dass die EU und ihre Mitgliedstaaten dringend konkrete und überprüfbare Maßnahmen zum Erreichen ihrer Ziele ergreifen müssen, und wird weiter beobachten, welche Fortschritte erzielt werden. Der Rat wird jährlich Bericht erstatten, um Transparenz zu gewährleisten und seiner Rechenschaftspflicht gegenüber der Öffentlichkeit nachzukommen. Er fordert die Kommission auf, Maßnahmen zu fördern und Initiativen auf den Weg zu bringen, gegebenenfalls unter Einbeziehung der Mitgliedstaaten.
9. Der Rat bekräftigt, dass die Entwicklungszusammenarbeit der EU und ihrer Mitgliedstaaten weiterhin gezielt dorthin ausgerichtet sein wird, wo der Bedarf am größten ist und die größtmögliche Wirkung erzielt werden kann, insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern und in fragilen oder von Konflikten betroffenen Ländern. Der Rat betont ferner, dass die Stärkung der institutionellen Kapazitäten der am wenigsten entwickelten Länder unterstützt werden muss, damit unter anderem Herausforderungen im Zusammenhang mit der Aufnahmekapazität bewältigt werden können.
10. Der Rat betont ferner, dass den verschiedenen Umständen und den spezifischen Herausforderungen der Länder, deren Status sich von „Ländern mit niedrigem Einkommen“ zu „Ländern mit mittlerem Einkommen“ verbessert, Rechnung getragen werden muss. Entsprechend dem neuen Europäischen Konsens für Entwicklungspolitik werden sich die EU und ihre Mitgliedstaaten für Entwicklungszusammenarbeit, politischen Dialog und Partnerschaften mit Ländern mit mittlerem Einkommen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung, der Beseitigung der Armut, der Ungleichheiten, der globalen öffentlichen Güter und weiterer gemeinsamer Interessen engagieren. Was die weiter fortgeschrittenen Entwicklungsländer betrifft, die weniger oder gar keine Hilfe zu Vorzugsbedingungen benötigen, so verweist der Rat darauf, dass die EU und ihre Mitgliedstaaten innovatives Engagement entwickeln werden, auch im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit und darüber hinaus.
11. Der Rat betont, wie wichtig alle in der Aktionsagenda von Addis Abeba aufgeführten Finanzierungsquellen (öffentliche/private, nationale/internationale) sind, und unterstreicht die vorrangige Bedeutung von Eigenanstrengungen der Länder sowie die Bedeutung solider, Handlungsmöglichkeiten schaffender Politikkonzepte und die Verantwortung aller Interessenträger einschließlich des Privatsektors. Der Rat betont, wie wichtig es ist, alle Finanzierungsquellen mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung zu verknüpfen, um im Einklang mit der Globalen Aufbauinitiative eine grüne, digitale, inklusive, gleichberechtigte und resiliente Erholung von der Pandemie zu fördern, und unterstreicht, dass die ODA und andere Finanzströme mit dem Übereinkommen von Paris in Einklang gebracht werden müssen.

12. Der Rat betont, dass die Entwicklungszusammenarbeit einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung der internationalen Klima- und Umweltziele leistet, und begrüßt in diesem Zusammenhang die Empfehlungen der hochrangigen DAC-Sitzung vom November 2020. Darüber hinaus ersucht der Rat die Mitgliedstaaten, sich dafür einzusetzen, dass alle Tätigkeiten, die nicht mit dem Übereinkommen von Paris im Einklang stehen, schrittweise von der Berichterstattung über die ODA ausgeschlossen werden, wobei die Grundsätze einer wirksamen Entwicklungszusammenarbeit zu berücksichtigen sind.
13. Der Rat bekräftigt seine Unterstützung für das im Jahr 2020 eingeführte Konzept „Team Europa“ mit dem im Sinne eines „besseren und grüneren Wiederaufbaus“ den kurzfristigen Bedürfnissen der Partnerländer und den längerfristigen strukturellen Auswirkungen von COVID-19 auf Gesellschaft und Wirtschaft Rechnung getragen werden soll. Der Rat begrüßt die Dynamik des Konzepts „Team Europa“ und die verstärkte europäische Zusammenarbeit auf der Grundlage der Bemühungen der EU und der Mitgliedstaaten bei der gemeinsamen Programmplanung und erkennt an, wie wichtig eine sinnvolle Beteiligung der Partnerländer an diesen Initiativen ist. Im Rahmen des Konzepts „Team Europa“ haben die EU und ihre Mitgliedstaaten, ihre Finanzinstitutionen und Durchführungsstellen sowie die Europäische Investitionsbank und die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung ihre Finanzmittel gebündelt und bis Januar 2021 40,5 Mrd. EUR mobilisiert¹⁴, um Partnerländer zu unterstützen.
14. Der Rat bekräftigt sein Engagement für die Grundsätze der wirksamen Entwicklungszusammenarbeit, die im Rahmen der Globalen Partnerschaft für wirksame Entwicklungszusammenarbeit vereinbart wurden, sowie für die Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung, da sie für die Verwirklichung der SDG von entscheidender Bedeutung sind.
15. Der Rat begrüßt die bei den integrierten nationalen Finanzierungsrahmen (INFF) erzielten Fortschritte und betont, dass die INFF als umfassender und integrierter Ansatz zur Mobilisierung von Finanzmitteln aus allen verfügbaren Quellen weiterhin unterstützt werden müssen, um die SDG zu verwirklichen. Der Rat fordert eine verstärkte Zusammenarbeit der EU, ihrer Mitgliedstaaten und aller einschlägigen internationalen und nationalen Interessenträger auf Landesebene im Bereich der SDG und insbesondere bei deren Finanzierung.

¹⁴ Der Betrag von 40,5 Mrd. EUR basiert auf Mittelbindungen, während die unter Nummer 6 genannten Zahlen ODA-Zahlungen darstellen. Eine Erläuterung der Unterschiede zwischen der gemeinsamen Berichterstattung von Team Europa über die COVID-19-Reaktionszahlen und den unter Nummer 6 genannten Zahlen auf der Grundlage der Berichterstattung des OECD-DAC findet sich hier: [Vorläufige Zahlen zur öffentlichen Entwicklungshilfe 2020 \(europa.eu\)](https://europea.eu).

16. Der Rat begrüßt die erste Berichterstattung über die öffentliche Gesamtunterstützung für nachhaltige Entwicklung (TOSSD). Der Rat erkennt die wichtige Rolle an, die die ODA spielt, und betont zugleich, dass die TOSSD als eine ergänzende Maßnahme dazu beitragen kann, Transparenz und Wissen in Bezug auf Ressourcen für die Umsetzung der Agenda 2030 besser zu messen und zu verbessern. Damit das Potenzial der TOSSD ausgeschöpft wird, ist es von entscheidender Bedeutung, mehr neue Geber einzubeziehen und die TOSSD innerhalb der Vereinten Nationen zu verankern.

ANHANG

**Derzeitige ODA-Verpflichtungen und -Ziele der EU
(Schlussfolgerungen des Rates vom 26. Mai 2015 (Dok. 9241/15, Nummern 31-33))**

Die EU bekräftigt (...), dass sie dem Ziel verpflichtet bleibt, innerhalb des zeitlichen Rahmens der Post-2015-Agenda eine ODA-Quote von 0,7 % des BNE zu erreichen. Die Mitgliedstaaten, die der EU vor 2002 beigetreten sind, bekräftigen ihre Zusage, die ODA-Quote von 0,7 % des BNE – unter Berücksichtigung der Haushaltslage – zu erreichen, wobei diejenigen, die diese Zielquote bereits einhalten, sich dazu verpflichten, sie beizubehalten oder zu überschreiten; die Mitgliedstaaten, die der EU nach 2002 beigetreten sind, sind bestrebt, ihre ODA-Quote auf 0,33 % des BNE zu erhöhen.

Die internationale Gemeinschaft sollte auch dazu beitragen, dass Ressourcen gezielt dort eingesetzt werden, wo der Bedarf am größten ist, insbesondere in am wenigsten entwickelten Ländern und in fragilen und von Konflikten betroffenen Ländern. Im Rahmen der allgemeinen ODA-Verpflichtung und unter voller Berücksichtigung der Prioritäten der einzelnen Mitgliedstaaten bei der Entwicklungshilfe bekräftigt die EU ihr Engagement für die Unterstützung der LDC. Die EU verpflichtet sich, gemeinsam kurzfristig das Ziel einer ODA-Quote von 0,15 bis 0,20 % des BNE für LDC und innerhalb des zeitlichen Rahmens der Post-2015-Agenda eine ODA-Quote von 0,20 % des BNE für LDC zu erreichen.“

Der neue Europäische Konsens über die Entwicklungspolitik: „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“ (Gemeinsame Erklärung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten, des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission vom 7. Juni 2017, Nummer 103)

Die EU hat sich kollektiv verpflichtet, innerhalb des Zeitrahmens der Agenda 2030 0,7 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) als ODA bereitzustellen. Um Ressourcen gezielt dort einzusetzen, wo der Bedarf am größten ist – insbesondere in den am wenigsten entwickelten und den von Fragilität und Konflikten geprägten Ländern – hat sich die EU ferner das gemeinsame Ziel gesetzt, kurzfristig zwischen 0,15 und 0,20 % ODA/BNE für die am wenigsten entwickelten Länder bereitzustellen und innerhalb des Zeitrahmens der Agenda 2030 einen Anteil von 0,20 % ODA/BNE zu erreichen. Die EU und ihre Mitgliedstaaten erkennen ferner die besonderen Herausforderungen an, die sich den Entwicklungsländern in Afrika stellen. (...) Sie werden weiterhin die Fortschritte überwachen und jährlich Bericht erstatten, um Transparenz und Rechenschaftspflicht gegenüber der Öffentlichkeit zu gewährleisten.

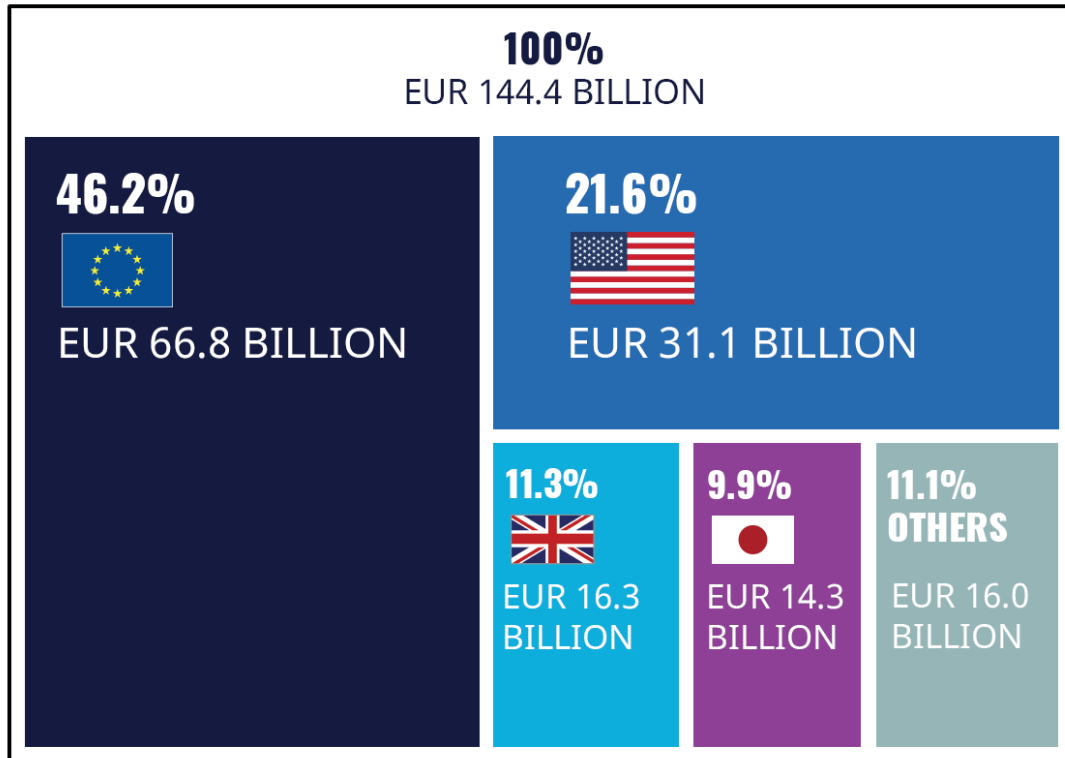
**Aktionsagenda von Addis Abeba (zu eigen gemacht von der Generalversammlung in ihrer
Resolution 69/313 vom 27. Juli 2015, Nummern 51-52)**

(...) Die Geber der öffentlichen Entwicklungshilfe bekräftigen ihre jeweiligen Verpflichtungen, namentlich die Verpflichtung vieler entwickelter Länder, den Zielwert von 0,7 Prozent ihres Bruttonationaleinkommens (BNE) für die öffentliche Entwicklungshilfe sowie den Zielwert von 0,15 bis 0,20 Prozent ihres BNE für die am wenigsten entwickelten Länder zu erreichen. Es ist ermutigend zu sehen, dass einige wenige Länder 0,7 Prozent ihres BNE für die öffentliche Entwicklungshilfe und 0,15 bis 0,20 Prozent ihres BNE zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder erfüllt oder übertroffen haben. Alle anderen fordern wir nachdrücklich auf, sich stärker um eine Erhöhung ihrer öffentlichen Entwicklungshilfe zu bemühen und zusätzliche konkrete Anstrengungen zur Erreichung der genannten Zielwerte zu unternehmen. Wir begrüßen den Beschluss der Europäischen Union, in dem sie ihre gemeinschaftliche Entschlossenheit bekräftigt, innerhalb des Zeitrahmens der Post-2015-Agenda den Zielwert von 0,7 Prozent ihres BNE für die öffentliche Entwicklungshilfe zu erreichen, und in dem sie sich verpflichtet, auf kürzere Sicht gemeinschaftlich den Zielwert von 0,15 bis 0,20 Prozent ihres BNE zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder und innerhalb des Zeitrahmens der Post-2015-Agenda 0,20 Prozent ihres BNE zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder zu erreichen. Wir fordern die Geber der öffentlichen Entwicklungshilfe auf, zu erwägen, einen Zielwert von mindestens 0,20 Prozent ihres BNE zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder festzulegen.

Wir erkennen an, wie wichtig es ist, den Großteil der konzessionären Mittel denjenigen zukommen zu lassen, die den größten Bedarf haben und am wenigsten in der Lage sind, andere Mittel zu mobilisieren. In dieser Hinsicht nehmen wir mit großer Sorge davon Kenntnis, dass der Anteil der öffentlichen Entwicklungshilfe für die am wenigsten entwickelten Länder zurückgegangen ist, und sind entschlossen, diesen Rückgang umzukehren. Wir sind erfreut über diejenigen, die mindestens 50 Prozent ihrer öffentlichen Entwicklungshilfe den am wenigsten entwickelten Ländern zuweisen.

Abbildung 1 – ODA-Gesamtvolumen der EU im Vergleich zu nicht der EU angehörigen DAC-Gebern im Jahr 2020 (auf Subventionsäquivalent-Basis)

OFFICIAL DEVELOPMENT ASSISTANCE



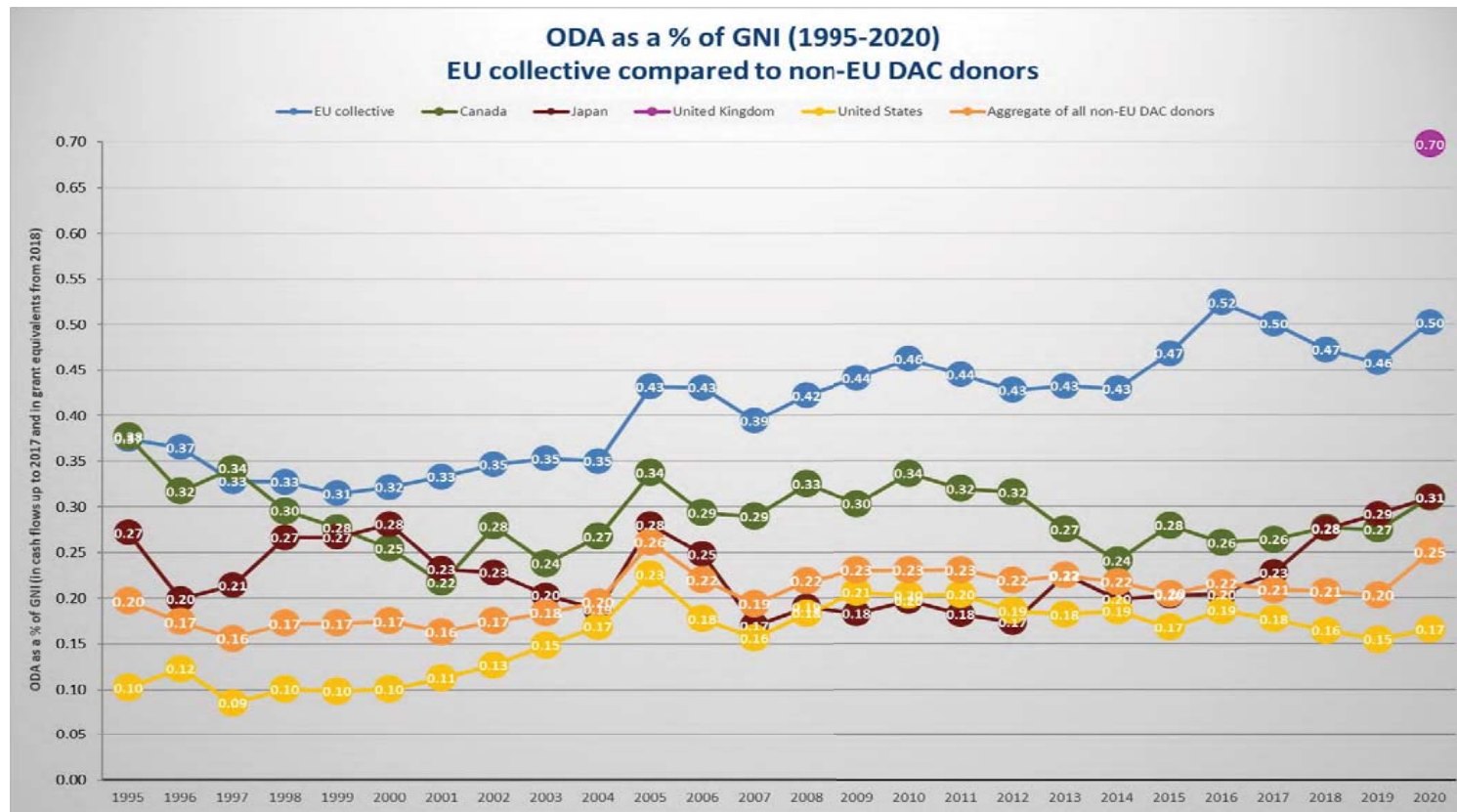
Preliminary figures for 2020 ODA,
source: OECD, April 2021



NB: Alle Beträge sind in jeweiligen Preisen angegeben. Die Angaben für 2020 sind vorläufig.

NB: Da der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union am 1. Februar 2020 wirksam wurde, schließt das Gesamtvolumen der EU das Vereinigte Königreich nicht ein.

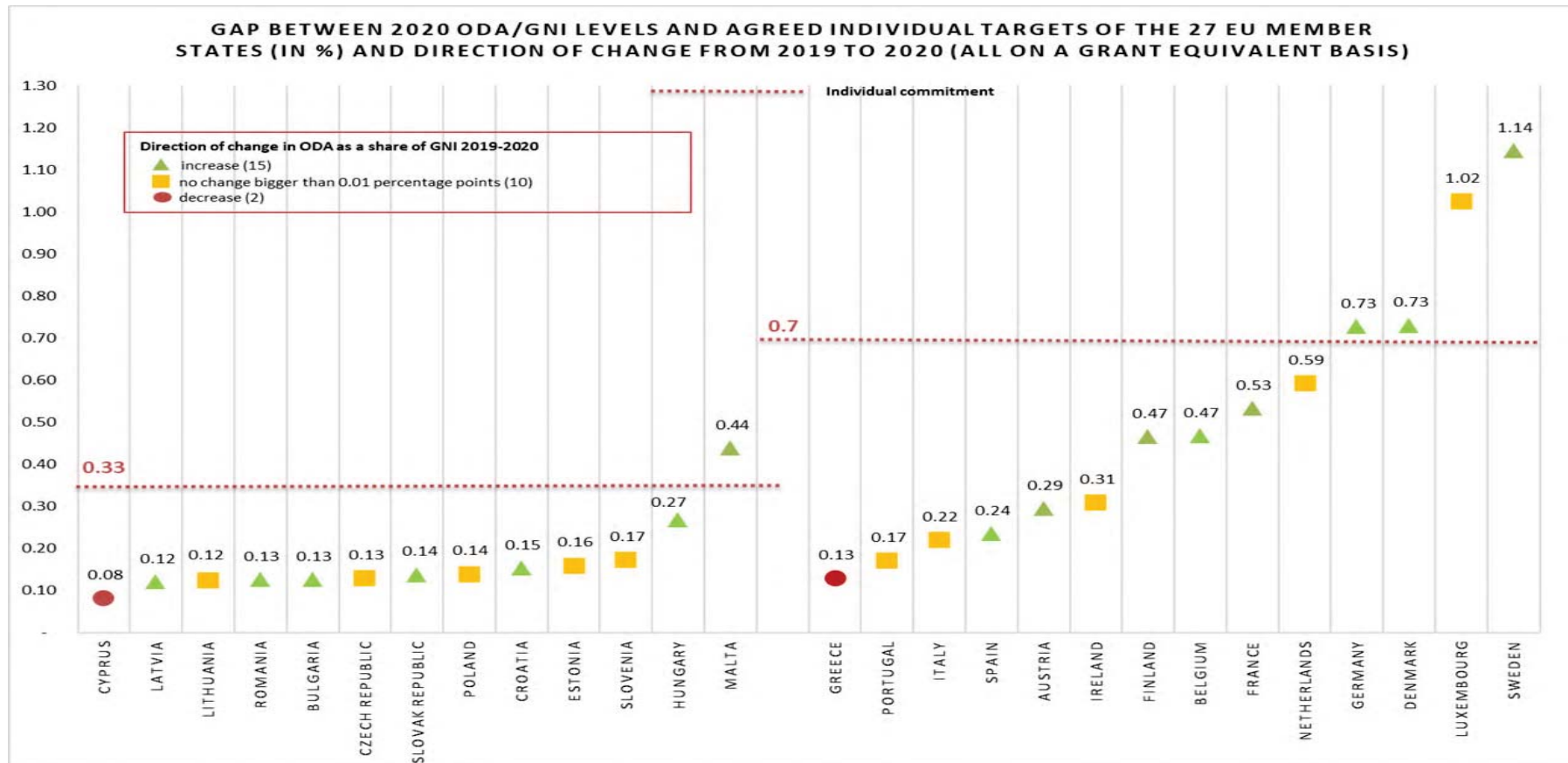
Abbildung 2 – Gesamt-ODA der EU als Prozentsatz des BNE im Vergleich zu nicht der EU angehörigen DAC-Gebern im Zeitverlauf (bis 2017 auf Cashflow-Basis und ab 2018 auf Subventionsäquivalent-Basis)



NB: Für jedes Jahr werden bei den EU-Gesamt volumina in diesem Schaubild nur diejenigen Länder berücksichtigt, die zum entsprechenden Zeitpunkt Mitglieder der EU waren, während bei dem Aggregat aller nicht der EU angehörigen DAC-Geber nur diejenigen Nicht-EU-Länder berücksichtigt werden, die zum entsprechenden Zeitpunkt Mitglieder des DAC waren. Insbesondere umfasst das Gesamtvolumen der EU das Vereinigte Königreich bis einschließlich 2019, aber nicht für das Jahr 2020, da sein Austritt aus der Europäischen Union am 1. Februar 2020 wirksam wurde. Das Gesamtvolumen aller nicht der EU angehörenden DAC-Geber schließt ab 2020 das Vereinigte Königreich ein.

NB: Alle Beträge sind in jeweiligen Preisen angegeben. Die Angaben für 2020 sind vorläufig.

Abbildung 3 – Unterschied zwischen der Höhe der ODA im Jahr 2020 und den vereinbarten individuellen Zielen der 27 EU-Mitgliedstaaten sowie Richtung der Veränderung von 2019 zu 2020 (auf Subventionsäquivalent-Basis)



NB: Berechnungen unter Zugrundelegung der jeweiligen Preise. Die Angaben für 2020 sind vorläufig. Nur absolute Veränderungen um 0,01 % oder mehr gelten als Erhöhung oder Verringerung. Diese Methode wurde im bisherigen Zeitverlauf konsequent angewendet und soll verhindern, dass geringfügige Veränderungen als Erhöhung oder Verringerung betrachtet werden. Mitgliedstaaten, die nur eine geringfügige Veränderung verzeichnet haben, gelten für die Zwecke dieses Schaubilds als „stabil“.

Tabelle 1 – ODA der einzelnen EU-Mitgliedstaaten und der EU insgesamt im Zeitraum 2010-2020

Member State	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018		2019		2020		Change 2019-2020	
	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	Volume in EUR Million	% of GNI
Austria	912	0.32	799	0.27	860	0.28	882	0.27	930	0.28	1,193	0.35	1,479	0.42	1,110	0.30	991	0.26	1,099	0.28	1,113	0.29	14.34	0.0184
Belgium	2,268	0.64	2,019	0.54	1,801	0.47	1,732	0.45	1,844	0.46	1,717	0.42	2,080	0.50	1,948	0.45	1,959	0.43	1,943	0.41	2,010	0.47	67.12	0.0582
Bulgaria	31	0.09	35	0.09	31	0.08	37	0.10	37	0.09	37	0.09	61	0.13	55	0.11	58	0.11	58	0.10	73	0.13	15.08	0.0306
Croatia							34	0.08	54	0.13	46	0.09	37	0.07	48	0.10	67	0.13	64	0.12	74	0.15	9.76	0.0334
Cyprus	39	0.23	27	0.16	20	0.11	15	0.10	14	0.09	16	0.09	-	-	-	-	21	0.12	18	0.09	18	0.08	0.14	-0.0123
Czech Republic	172	0.13	180	0.12	171	0.12	159	0.11	160	0.11	179	0.12	235	0.14	270	0.15	259	0.13	276	0.13	263	0.13	-12.75	-0.0014
Denmark	2,168	0.91	2,108	0.85	2,095	0.83	2,205	0.85	2,264	0.86	2,313	0.85	2,142	0.75	2,172	0.74	2,195	0.72	2,281	0.72	2,324	0.73	42.95	0.0129
Estonia	14	0.10	17	0.11	18	0.11	23	0.13	28	0.14	31	0.15	39	0.19	38	0.16	41	0.16	43	0.16	43	0.16	-0.04	0.0017
Finland	1,006	0.55	1,011	0.53	1,027	0.53	1,081	0.54	1,232	0.59	1,161	0.55	958	0.44	961	0.42	834	0.36	1,010	0.42	1,119	0.47	108.63	0.0492
France	9,751	0.50	9,348	0.46	9,358	0.45	8,540	0.41	8,005	0.37	8,149	0.37	8,701	0.38	10,052	0.43	10,283	0.43	10,908	0.44	12,407	0.53	1,498.56	0.0909
Germany	9,804	0.39	10,136	0.39	10,067	0.37	10,717	0.38	12,486	0.42	16,173	0.52	22,368	0.70	22,182	0.67	21,163	0.61	21,616	0.61	24,926	0.73	3,309.92	0.1158
Greece	383	0.17	305	0.15	255	0.13	180	0.10	186	0.11	215	0.12	333	0.19	278	0.16	246	0.13	329	0.18	209	0.13	-119.91	-0.0464
Hungary	86	0.09	100	0.11	92	0.10	97	0.10	109	0.11	140	0.13	180	0.17	132	0.11	241	0.21	279	0.21	361	0.27	82.25	0.0542
Ireland	676	0.52	657	0.51	629	0.47	637	0.46	615	0.38	648	0.32	726	0.32	743	0.32	792	0.31	870	0.32	853	0.31	-16.62	-0.0072
Italy	2,262	0.15	3,111	0.20	2,129	0.14	2,584	0.17	3,022	0.19	3,609	0.22	4,601	0.27	5,197	0.30	4,397	0.25	3,906	0.22	3,673	0.22	-233.15	0.0030
Latvia	12	0.06	14	0.07	16	0.07	18	0.08	19	0.08	21	0.09	27	0.11	28	0.11	29	0.10	31	0.10	35	0.12	4.60	0.0180
Lithuania	28	0.10	37	0.13	40	0.13	38	0.11	34	0.10	43	0.12	52	0.14	53	0.13	55	0.12	60	0.13	59	0.12	-1.67	-0.0042
Luxembourg	304	1.05	294	0.97	310	1.00	323	1.00	319	1.06	327	0.95	354	1.00	376	1.00	401	0.98	421	1.03	395	1.02	-26.54	-0.0093
Malta	10	0.18	14	0.25	14	0.23	14	0.20	15	0.20	15	0.17	19	0.20	22	0.21	28	0.25	37	0.30	51	0.44	14.48	0.1343
Netherlands	4,800	0.81	4,563	0.75	4,297	0.71	4,094	0.67	4,200	0.64	5,162	0.75	4,491	0.65	4,399	0.60	4,795	0.62	4,727	0.59	4,703	0.59	-24.70	0.0056
Poland	285	0.08	300	0.08	328	0.09	367	0.10	341	0.09	397	0.10	600	0.15	603	0.13	649	0.14	694	0.14	705	0.14	10.84	0.0007
Portugal	490	0.29	509	0.31	452	0.28	368	0.23	324	0.19	278	0.16	310	0.17	338	0.18	349	0.18	367	0.17	338	0.17	-29.06	-0.0009
Romania	86	0.07	118	0.09	111	0.09	101	0.07	161	0.11	143	0.09	184	0.11	195	0.11	211	0.11	227	0.10	268	0.13	41.05	0.0221
Slovak Republic	56	0.09	62	0.09	62	0.09	65	0.09	63	0.09	77	0.10	96	0.12	106	0.13	117	0.13	103	0.11	123	0.14	19.27	0.0256
Slovenia	44	0.13	45	0.13	45	0.13	46	0.13	46	0.12	57	0.15	74	0.19	67	0.16	71	0.16	78	0.17	79	0.17	0.36	0.0070
Spain	4,492	0.43	3,001	0.29	1,585	0.16	1,769	0.17	1,415	0.13	1,259	0.12	3,819	0.34	2,271	0.19	2,449	0.20	2,629	0.21	2,606	0.24	-23.91	0.0262
Sweden	3,423	0.97	4,030	1.02	4,077	0.97	4,389	1.01	4,698	1.09	6,391	1.40	4,425	0.94	4,935	1.02	5,085	1.07	4,650	0.96	5,571	1.14	920.70	0.1888
United Kingdom	9,855	0.57	9,948	0.56	10,808	0.56	13,461	0.70	14,519	0.70	16,725	0.70	16,325	0.70	16,060	0.70	16,446	0.70	17,309	0.70				
EU Aggregate	53,457	0.44	52,790	0.42	50,698	0.39	53,975	0.41	57,139	0.41	66,522	0.46	74,716	0.51	74,638	0.49	74,230	0.47	76,034	0.46	64,397	0.48	-11,637.32	0.0213
EU Institutions' ODA not imputed to EU Member States (and the UK)	3,183	0.03	3,453	0.03	4,544	0.04	2,873	0.02	2,131	0.02	1,372	0.01	2,750	0.02	1,926	0.01	627	0.00	-829	-0.01	2,358	0.02	3,187.30	0.0228
EU Collective	56,640	0.46	56,243	0.44	55,242	0.43	56,848	0.43	59,270	0.43	67,894	0.47	77,466	0.52	76,563	0.50	74,857	0.47	75,205	0.46	66,755	0.50	-8,450.02	0.0441

NB: Die Zahlen sind bis 2017 in Cashflows und ab 2018 in Subventionsäquivalenten angegeben. Alle Beträge sind in jeweiligen Preisen angegeben. Die Angaben für 2020 sind vorläufig.

NB: Für jedes Jahr werden bei den Aggregaten und Gesamtvolumina in dieser Tabelle nur diejenigen Länder berücksichtigt, die zum entsprechenden Zeitpunkt Mitgliedstaaten der EU waren. Insbesondere umfasst das Gesamtvolumen der EU das Vereinigte Königreich bis einschließlich 2019, aber nicht für das Jahr 2020, da sein Austritt aus der Europäischen Union am 1. Februar 2020 wirksam wurde.

NB: Das Zeichen „-“ zeigt an, dass der betreffende Mitgliedstaat für das entsprechende Jahr keine ODA-Daten gemeldet hat.

Tabelle 2: ODA der EU-Mitgliedstaaten für die am wenigsten entwickelten Länder 2017-2019

Member State	2017		2018		2019	
	ODA to LDCs (EUR Millions)	LDC ODA/GNI ratio (% of GNI)	ODA to LDCs (EUR Millions)	LDC ODA/GNI ratio (% of GNI)	ODA to LDCs (EUR Millions)	LDC ODA/GNI ratio (% of GNI)
Austria	260.2	0.07	270.1	0.07	281.3	0.07
Belgium	576.0	0.13	630.0	0.14	647.6	0.14
Bulgaria	11.2	0.02	11.8	0.02	10.7	0.02
Croatia	8.6	0.02	12.9	0.03	2.9	0.01
Cyprus			4.3	0.02	2.6	0.01
Czech Republic	56.9	0.03	54.9	0.03	57.8	0.03
Denmark	646.6	0.22	615.4	0.20	703.2	0.22
Estonia	5.8	0.03	6.6	0.03	8.2	0.03
Finland	288.3	0.13	266.1	0.11	329.2	0.14
France	2,442.2	0.10	2,872.2	0.12	2,607.7	0.11
Germany	3,627.5	0.11	4,199.5	0.12	3,978.6	0.11
Greece	50.0	0.03	50.8	0.03	44.5	0.02
Hungary	25.3	0.02	57.6	0.05	58.2	0.04
Ireland	318.6	0.14	327.1	0.13	332.9	0.12
Italy	1,029.7	0.06	1,116.6	0.06	1,023.6	0.06
Latvia	5.4	0.02	5.6	0.02	6.1	0.02
Lithuania	9.6	0.02	10.4	0.02	11.3	0.02
Luxembourg	161.3	0.43	189.4	0.46	190.4	0.47
Malta	3.2	0.03	2.3	0.02	1.7	0.01
Netherlands	926.7	0.13	1,145.2	0.15	1,138.0	0.14
Poland	100.2	0.02	186.7	0.04	118.7	0.02
Portugal	109.4	0.06	108.9	0.06	111.9	0.05
Romania	37.5	0.02	36.4	0.02	36.7	0.02
Slovak Republic	19.8	0.02	21.4	0.02	18.6	0.02
Slovenia	11.0	0.03	11.3	0.02	11.2	0.02
Spain	518.3	0.04	581.7	0.05	520.7	0.04
Sweden	1,515.4	0.31	1,623.4	0.34	1,577.8	0.32
United Kingdom	5,394.7	0.23	5,428.9	0.23	5,153.9	0.21
EU Aggregate ODA to LDCs	18,159.5	0.12	19,847.7	0.125	18,986.1	0.12

NB: Alle Beträge sind in jeweiligen Preisen angegeben. Die ODA für LDC wird berechnet, indem die bilaterale Netto-ODA der Mitgliedstaaten für LDC und die rechnerische multilaterale ODA der Mitgliedstaaten für LDC addiert werden, wodurch eine Doppelzählung mit der ODA der EU-Organen für LDC vermieden wird.

NB: Für jedes Jahr werden bei den Aggregaten in dieser Tabelle nur diejenigen Länder berücksichtigt, die zum entsprechenden Zeitpunkt Mitgliedstaaten der EU waren. Insbesondere schließt das EU-Aggregat das Vereinigte Königreich ein, da der Bezugszeitraum vor dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union am 1. Februar 2020 endet.